

Abg. Penzig: Meine Herren! Um infolge der geäußerten Wünsche unseren Antrag Ihnen angenehmer zu machen und in Anbetracht der Ihnen eben von meinem werthen Freunde und Collegen Dr. Stephani ausgesprochenen sonstigen Ansichten, denen auch ich voll beitrete, habe ich die Capitel 10, 14, 31, 43, 54, 80, wobei die Uebertragungsfähigkeit vorausgesehen ist, sowie das Capitel 68, wobei die einzelnen Titel 11 bis 14 sich gegenseitig decken sollten, aus meinem Antrag zurückgezogen.

Präsident Haberkorn: Es bewendet also bei dieser Zurückziehung der Capitel 10, 14, 31, 43, 54, 68, 80.
Der Herr Abg. Dehmichen!

Abg. Dehmichen: Meine Herren! Ich wurde eben gemahnt, daß ich kurz sprechen möchte; denn man sagte: nun spricht er doch noch. Ich werde Sie gar nicht lange aufhalten.

Ich bin gleich von Hause aus gegen alle vier Anträge gewesen, also auch gegen den Mehnert'schen. Im Princip eigentlich nicht; wohl aber aus constitutionellen Bedenken, welche ich aus der Verfassung herleite. Ich habe allerdings in dem neuen Budget, dessen Aufstellung ich mit großer Freude begrüßt habe, gefunden, daß bei einzelnen Positionen von Uebertragungen und von Deckungsfähigkeiten die Rede ist, ein Umstand, den wir allerdings in den fünfziger Jahren stark bekämpft und uns alle erdenkliche Mühe gegeben haben, um die früheren derartigen Bestimmungen aus dem Budget zu beseitigen.

Anderß liegt nunmehr die Sache, nachdem der Herr Abg. Penzig einzelne Capitel, bei welchen die Uebertragung von Seiten der Staatsregierung beantragt wird, herausheben will. Wenn dieser Antrag angenommen wird, bleibt allerdings der Deputation die Gelegenheit, in den Vorberathungen über diese Principfrage, die sie in Gemeinschaft mit den Regierungscommissaren in der Deputation vorzunehmen hat, dieselbe wohl besser zu erledigen, als es im Plenum geschehen kann.

Was nun aber die Anträge selbst betrifft, so ist es mir sehr zweifelhaft, ob wirklich dadurch eine Abkürzung der Verhandlungen erreicht wird;

(Sehr richtig! rechts.)

denn gerade die Punkte, die nunmehr stehen bleiben, sind so unwichtig, daß sie bereits bei den früheren Verhandlungen in der Deputation durchaus keinen längeren Zeitaufwand verursacht haben

(Sehr richtig! rechts.)

und es würde vielleicht dasselbe zu erreichen sein, wenn die Deputation bei derartigen Punkten künftighin einfach mündlichen Bericht erstattete. Schwierigkeiten kommen ja dabei nicht vor, große Zahlen kommen auch nicht in Frage und da glaube ich allerdings, daß, während wir

hier eine Hauptvorberathung und dann noch eine Schlußberathung haben, wir auch durch die einfache Verweisung an die Deputation ebenso schnell hinwegkommen. Ich müßte also aus diesem Grunde mich dagegen erklären, nicht deswegen, weil ich in der Deputation bin und deshalb vielleicht die Sache gern behandeln möchte, nein, sondern nur deshalb, weil ich glaube, daß die Deputation schneller zum Ziele kommt, und das allein ist für mich das Motiv, weshalb ich gegen die letzten drei Anträge bin.

Der Antrag des Herrn Abg. May thut mir an und für sich leid; aber aus formellen Gründen ist derselbe doch unannehmbar. Wenn vorhin erwähnt wurde, daß noch nicht zehn Mitglieder diesem Antrage widersprochen hätten, so ist das factisch nicht ganz richtig; denn es ist seitens des Vorsitzenden der Finanzdeputation, die aus zehn Mitgliedern besteht, und in Gegenwart sämtlicher Mitglieder beschlossen worden, diesem Antrage entgegenzutreten.

(Zuruf: Leider!)

Diese zehn Mitglieder haben also schon widersprochen durch den Mund des Vorsitzenden. Wenn also dies geschehen ist, so kann man darauf nicht zukommen. Ich meinerseits würde vollständig einverstanden sein, wenn es aus formellen Gründen möglich wäre, auf den Antrag einzugehen; aber ich glaube, man müßte dann erst den § 22 der Geschäftsordnung beseitigen. So lange § 22 in der Geschäftsordnung vorhanden ist, ist es unmöglich, den May'schen Antrag anzunehmen, in dem Falle, daß überhaupt Widerspruch in der Kammer erfolgt, und der ist ja jedenfalls vorhanden.

Die Ansicht des geehrten Herrn Abg. Adermann, daß es vielleicht zu erwarten stünde, bei den Forsten, der Porzellanmanufactur und den Kohlen- und Hüttenwerken Erhöhungen der Positionen herbeizuführen, kann ich, soweit ich das Budget durchgegangen bin und verglichen habe mit Dem, was wirklich thatsächlich jetzt einkommt, nicht theilen. Ich möchte nach der Richtung hin keine Hoffnungen derart erregen, daß vielleicht infolge dessen eine Herabminderung der directen Steuern unter das Maas, wie es die Regierung beantragt, herbeigeführt werden könnte. Ich glaube, man thut nicht gut, wenn man nach Außen hin derartige Hoffnungen erweckt und schließlich in die unangenehme Lage kommt, diesen Hoffnungen nach keiner Seite hin entsprechen zu können. Ich für meinen Theil muß mich demnach Denjenigen anschließen, die gegen alle Anträge sind, und zwar aus praktischen Gründen. Ich glaube, es wird Das, was wir Alle wollen, Zeit ersparen, nicht erreicht. Sie wird nach meiner Meinung viel eher erspart, wenn die Deputation sich zur Aufgabe stellt, über mehrere leichte Positionen mündliche Berichte zu machen.